

Das wär' was!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **15 (1889)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

☞ Fürsorglich. ☞



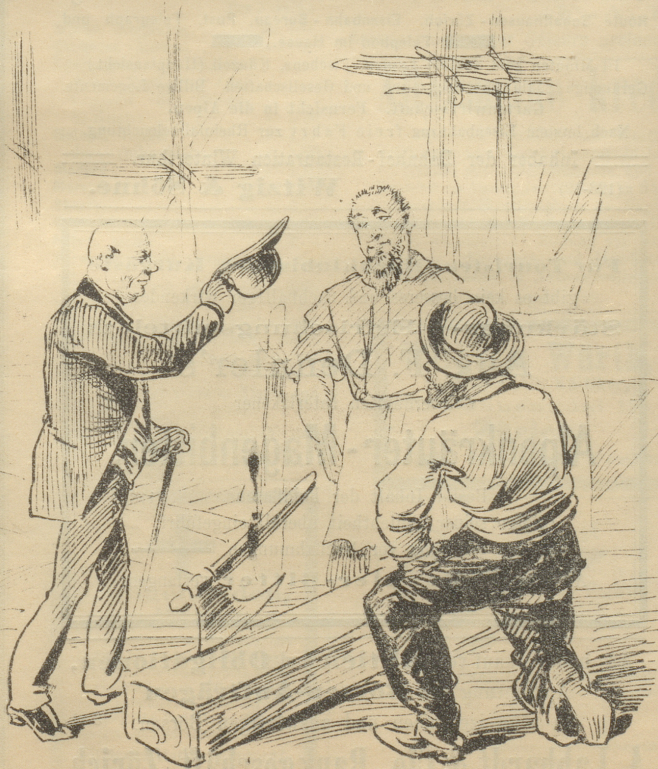
St. Galler Liberaler: „So, gute Freunde, gebt diese Blumen nur mir, ich will sie jetzt schon „büscheln“!“
 Beide: „Na, danken schön! Das können wir auch noch besorgen!“

☞ Das wär' was! ☞



„Wenn Professor Pflug in Basel seine Vorlesungen statt zu Hause in diesem Lokale abhielte, würde er unbedingt Beifall finden.“

☞ Ueberzeugt. ☞



„Du, den dort sollen sie zum Bundesstaatsanwalt machen, dem wird gewiß kein Haar gekrümmt.“

☞ Klopfet an. ☞



Banknotenmonopol: „Na, ich höre 'was; ich glaube, sie rufen nun doch endlich: „Herein!““